

FACHFORUM 2

TEILHABELEISTUNGEN IM SOZIALRAUM

MELANIE RUBACH, SOZ L



Am Beispiel des Bezirkes
Marzahn Hellersdorf von Berlin

AUSGANGSSITUATION

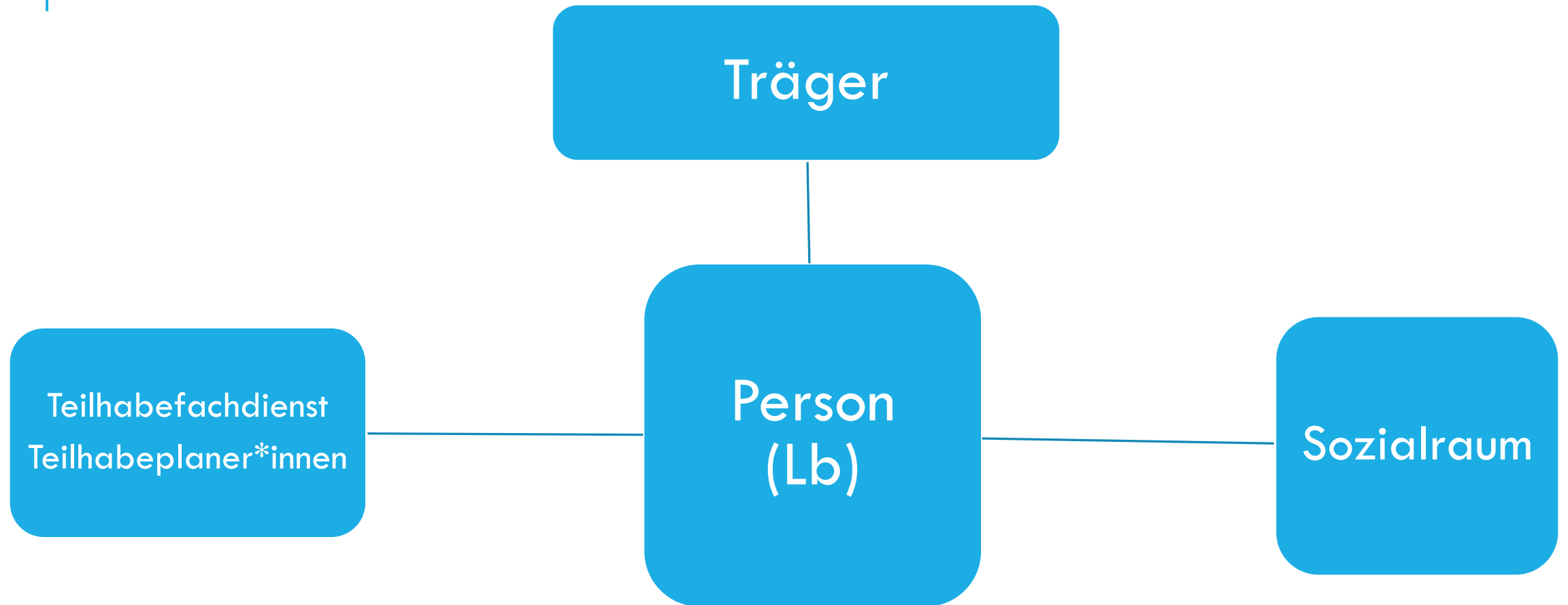
Teilhabe (im Sozialraum) fördern!

§ 94 Abs. 3, § 117 SGB
IX

AG-SGB IX
BRV
Nr. 167 AV EH

Richtlinien der
Regierungspolitik 2021-
2026
(Nr. 3 Soziales und
Inklusion)

AUSGANGSSITUATION

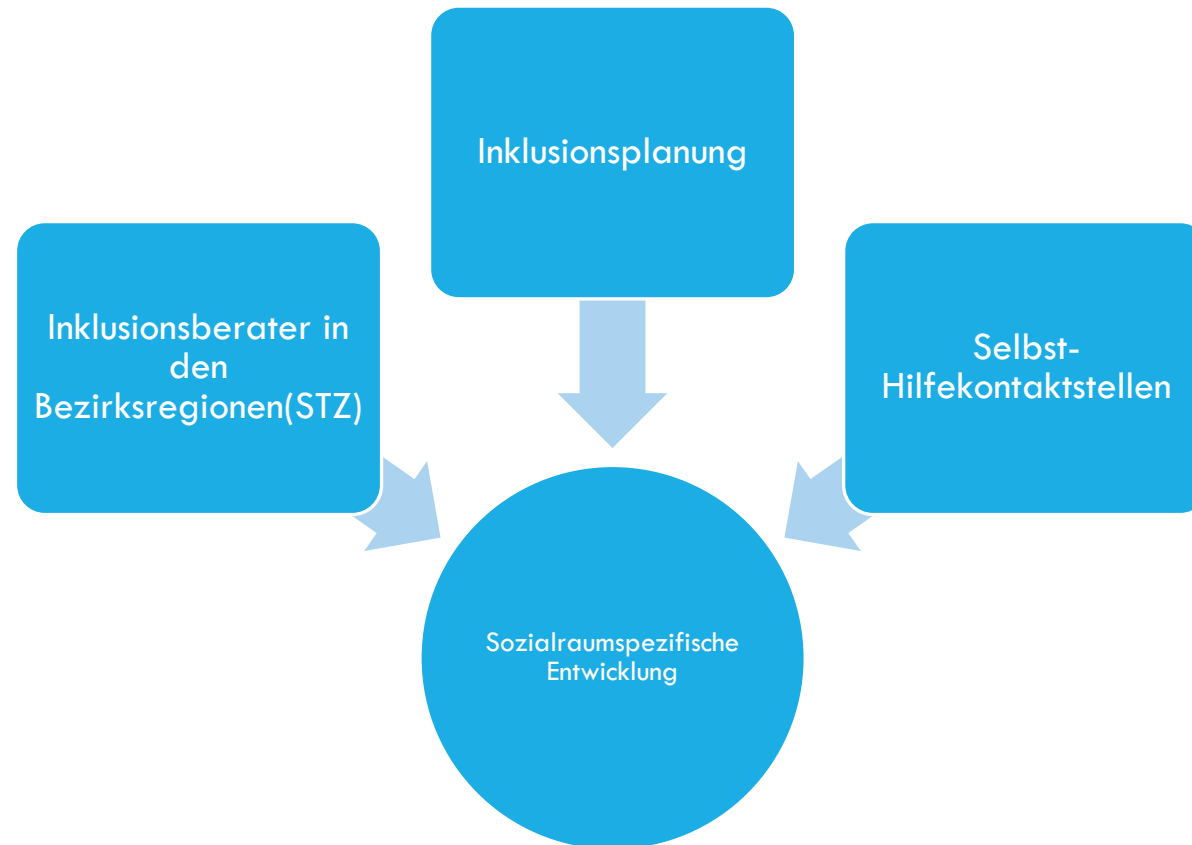


ZIELE DES PROJEKTMODELLS BTHG – SRO IN MH



1. Weg von den Defiziten, hin zu den Stärken, dem Willen und Wunsch der Menschen mit Behinderung - Stärkung der Selbstfürsorge und Selbständigkeit betroffener Personen
2. Förderung der individuellen Teilhabe im Sozialraum
3. Ermittlung der Bedarfe von Menschen mit Behinderung in den Sozialräumen – Schwächen- und Stärkenanalyse der Sozialräume in Bezug auf Inklusion
4. Effiziente und effektive Fallsteuerung
5. Individuelle Ziel- und Leistungsplanung unter verstärkter Betrachtung der Einbindung von Akteuren des Sozialraums

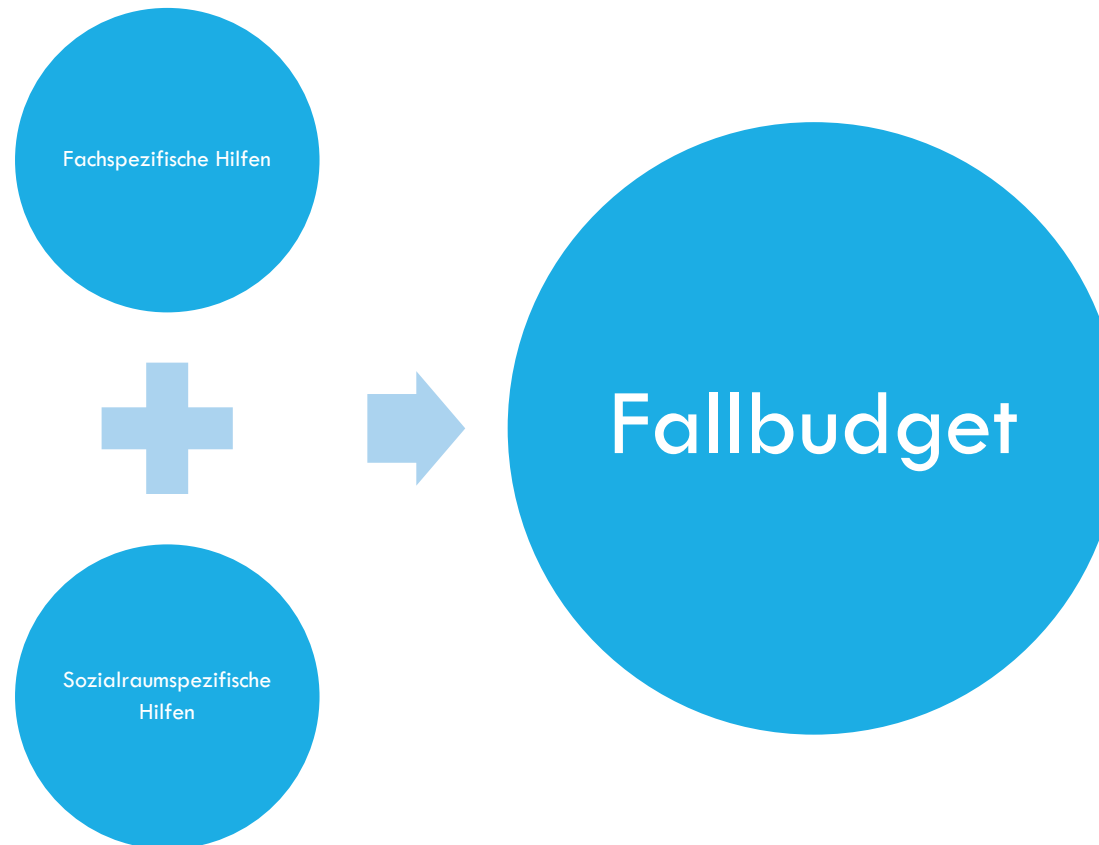
ZIELORIENTIERUNG SOZIALRAUM



ZIELORIENTIERUNG PERSON IM SOZIALRAUM

Beispiele sozialraum-
spezifische Hilfen:

- Selbsthilfegruppen
- Angebote STZ,
Vereine, Initiativen
- Arbeitserprobungen
- Vermieter
- usw.



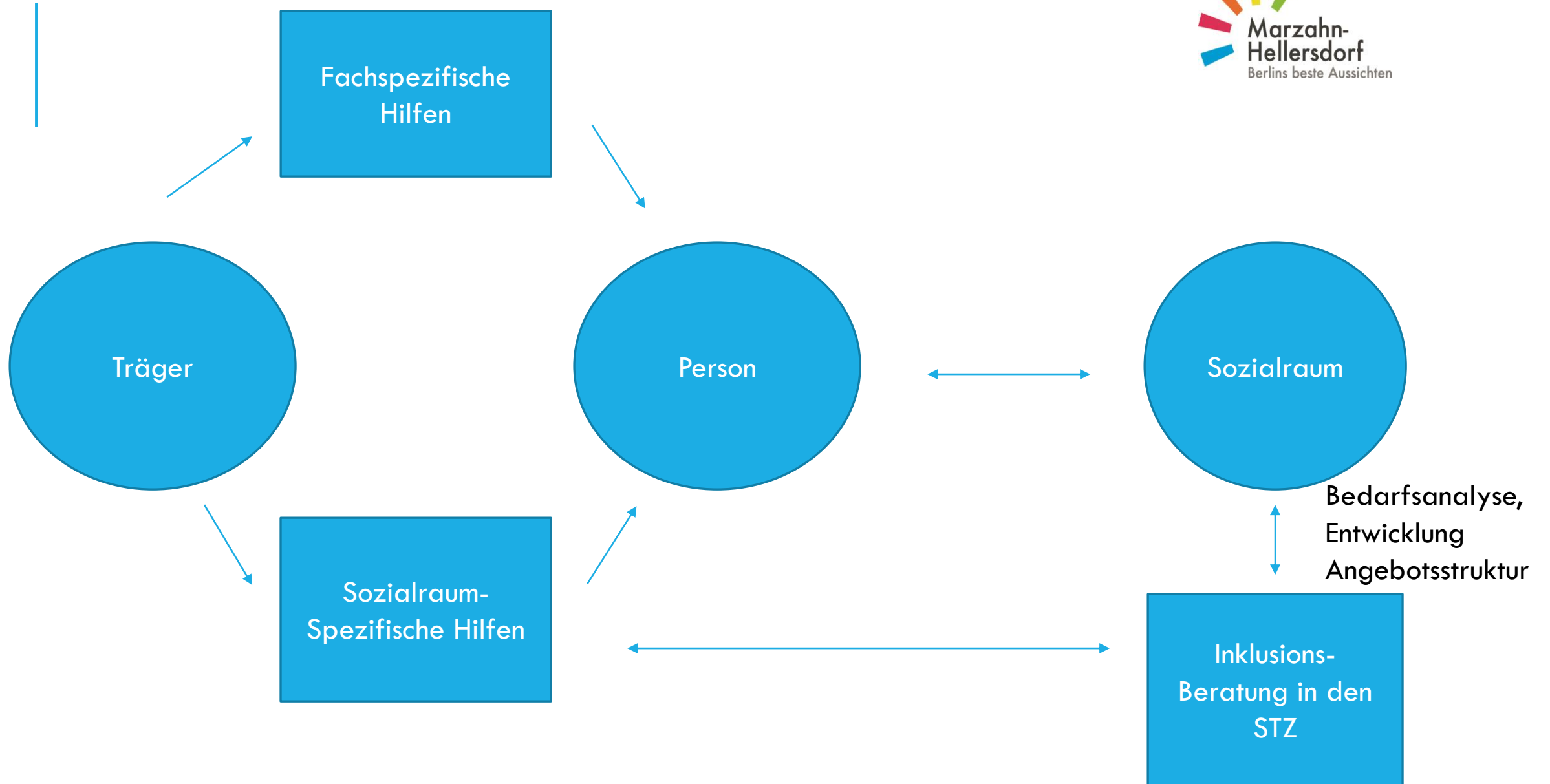
KONKRETE ÜBERLEGUNGEN - PILOTPROJEKT



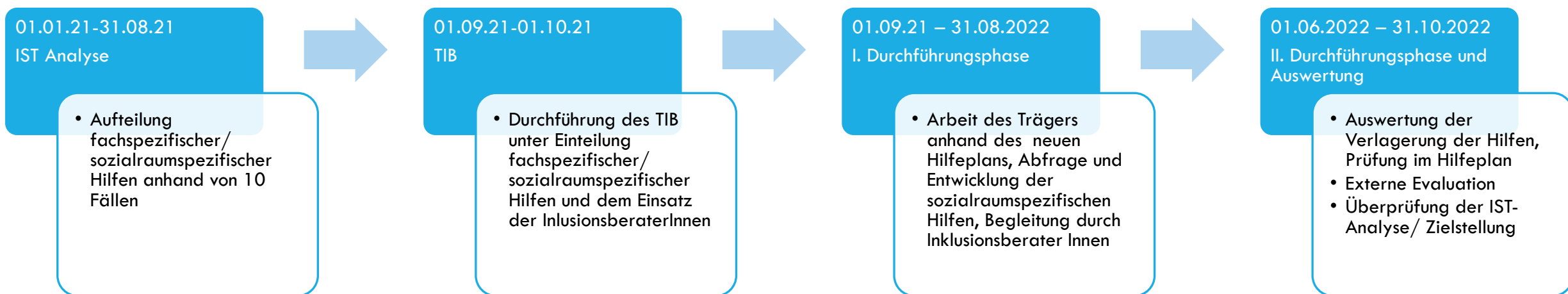
1. INKLUSIONSBERATER:

- Seit 01.10.20 Einsatz von Inklusionsberater in 4 Prognoseräumen und 4 Stadtteilzentren
- Aufgaben:
 - Ermittlung und Entwicklung der sozialraumspezifische Bedarfe und Angebote
 - Bindeglied zu den Leistungserbringer, dem Teilhabefachdienst und dem Sozialraum und der leistungsberechtigten Person
 - AnprechpartnerIn im Stadtteil
 - „Türöffner“

2. Entwicklung eines Fallbudget, welches sich in SOZIALRAUMSPEZIFISCHE und FACHSPEZIFISCHE Hilfen unterteilt



ZEITLICHES VORGEHEN



EVALUATION



Evaluationsergebnisse!

FRAGEN UND DISKUSSION

